

## **Kindertagesheim „Auguste“ – Kleine Häuser sind nicht größer**

Knöcheltief im Vogelmist – Kommt nur noch Abbruch in Frage ?

Text : Monika Remann STEG, Thea Eschricht Amt für Stadterneuerung und Bodenordnung

Mit Leitern ausgerüstet tritt eine Gruppe von Fachleuten – Vertreter des Arbeitersamariterbundes, der SAGA, des Bezirksbauamtes und des Amtes für Stadterneuerung – die Besichtigung des kleinen Gewerbespeichers Augustenpassage 8 an. Der Zugang liegt in 1m Höhe, die Treppen sind ab dem ersten OG vorhanden. Licht ins Dunkel fällt durch unsagbar verdreckte Gitterfenster. Die Versammlung watet durch knöcheltiefen Vogelmist.

Eine Grundhaltung soll bestimmt werden : Abbruch oder Erhaltung des Gebäudes und Planung der Kindertagesstätte. Dialoge darf man sich, wie folgt, vorstellen :

„ Das war zuletzt an einen Tierhändler vermietet, ... die Balken sind noch ganz gesund.“  
... „ Alles etwas eng und über vier Geschosse, .... wir brauchen eine Kindertagesstätte gerade im Westteil des Sanierungsgebietes.“ ... „ Meine Tochter geht in eine großartige kleine mehrgeschossige Kita.“ ... „ Was der Umbau kosten wird!“ .... „ Ein Teilabbruch für den kleinen Speicher wäre doch eine städtebauliche Gemeinheit, .... wir können die Sanierung im Karolinenviertel nicht mit dem Abbruch der ganzen Wohnterrasse beginnen !“  
.... „ Wir wollen die Erhaltung versuchen !!! “

Phantasie beflügelt

Das Amt für Stadterneuerung beauftragte in der Folge die von der Stadtplanungsabteilung empfohlenen jungen Architekten Meyer + Fleckenstein mit dem Konzept für die Modernisierung des gesamten Gebäudes und dem Teilumbau zur Kindertagesstätte mit 32 Plätzen. Eine glückliche Wahl, wie sich zeigte. Die schwierige Planungsaufgabe spornte die Architektin Barbara Fleckenstein zu bemerkenswerten Leistungen an. Sie hat einerseits in Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutzamt den Charakter des ehemaligen Speichers erhalten, von der tragenden Holzkonstruktion bis zum Schriftzug über dem ehemaligen Eingang. Es gelang andererseits, in bewusstem Kontrast dazu die Neubaelemente in dekonstruktivistischer Architektursprache einzufügen. Sie gestaltete insgesamt Räume, die durch kindgerechte Maßstäblichkeit überzeugen.

Vieles wurde eigens für dieses ehemalige Speichergebäude entworfen : ein Wickeltisch, den die Kleinen selbst erklimmen können, eine Schrankwand als Raumteiler zwischen Küche und Gemeinschaftsraum, sowie Kinderwaschbecken, die in die Gruppenräume

integriert sind. Der Krippenraum fällt in Terrassen leicht ab und bietet den Kids neben einer Rutsche noch eine Höhle in der Wand. Fenster bis zum Boden lassen viel Tageslicht in die Räume. Fast alles, auch der Fußboden ist aus Holz. Damit kontrastieren einzelne kräftige Farbakzente.

Die komplizierte Bauaufgabe auf engem Raum erforderte nicht nur von der Architektin überdurchschnittliches Engagement. Auch die STEG, die 1990 als treuhänderische Sanierungsträgerin und Bauherrin in das Projekt eingestiegen war, den Geldgebern bei der Hamburgischen Wohnungsbaukreditanstalt, der STEB, der Behörde für Schule, Jugend und Berufsbildung sowie dem ASB als Träger der Kindertagesstätte wurde hohe Kompromissbereitschaft abverlangt.

#### Der Stolz der Nutzer

Ungeachtet vieler kleiner und großer Schwierigkeiten zeigt sich die Leiterin der „Auguste“ Voller Lob für ihre neue Arbeitsstätte. Ihr ist zu verdanken, daß auch bei der späteren Einrichtung und Auswahl des Mobiliars das architektonische Konzept sensibel weiterentwickelt wurde. Nach mehrjähriger Erfahrung berichtet sie, daß sich das von ihr bevorzugte pädagogische Konzept sehr gut in dem Gebäude und Außengelände umsetzen läßt. Die Mehrgeschossigkeit sei zwar eine große Umstellung für alle Beteiligten und mache Kindern und Erzieherinnen Mühe, vermittle aber den Kindern früher als sonst üblich Sicherheit beim Treppensteigen.

Alles in allem lobt sie den Ideenreichtum der Architektin : „ Ein tolles Haus! Ich kenne in Hamburg keine so schöne Kindertagesstätte! “ Dennoch ihr Appell im Hinblick auf künftige Planungen von Kindertagesstätten : „ Schon in der Anfangsphase sollten die späteren Nutzer den Planern beratend zur Seite stehen! “